

3 Der Fall «Quaderer, Roos und Konsorten»

ALFRED QUADERER UND SEIN UMFELD

Alfred Quaderer, am 20. April 1920 geboren, war Liechtensteiner Bürger von Schaan. Er wuchs hier bis zur fünften Klasse Primarschule auf. Er sei da glücklich gewesen, sagte Alfred später. Familie und Freunde riefen ihn «Fredy». Dann zog die Familie nach Zug, dort arbeitete der Vater, Josef Alfred, bei Landis und Gyr, er war Elektroingenieur und ein Erfinder. Die Familie Quaderer wohnte an der Schwertstrasse 22. 1933 starb die ältere Schwester von Alfred an Tuberkulose, 17-jährig. Die verbleibende Schwester Klara war ein Jahr jünger als Alfred. Der Vater wurde magenkrank, was Geld verschlang. Der Junge fühlte sich in Zug isoliert. Er durchlief die Sekundarschule und absolvierte eine Lehre als Maler für Dekorationen und Schriften. Nach der Lehre wechselte er oft die Stelle, die Malerarbeit gefiel ihm nicht. Zeitweilig war er ohne Arbeit.

Alfred Quaderer hatte in Zug bei den Pfadfindern den zwei Jahre jüngeren Kurt Roos, geboren 1922, kennengelernt. Die zwei Freunde verbrachten fortan die ganze Freizeit miteinander. Quaderer hatte später eine Freundin in Uster. Roos kam aus unerfreulichen Familienverhältnissen, war Gymnasiast, trat aber vor der Matura aus und arbeitete als kaufmännischer Angestellter. Gemeinsam verübten Quaderer und Roos schliesslich die Verratshandlungen, ab 1941. Leitend war dabei der etwas ältere Quaderer.

Von sich aus wären sie wohl nicht auf die Idee gekommen, Spionage zu treiben. Die beiden bewunderten zwar die deutschen Waffenerfolge, aber sie waren im Grunde unpolitische Burschen, verkehrten im Zuger Tanzclub, fuhren Ski, suchten Vergnügen. Und etwas Geld. Nationalsozialisten im ideologischen Sinne waren sie nicht, auch wenn Quaderer später im Verhör aussagte, er sei «sehr für die Deutschen eingenommen» gewesen. Vielmehr spannen sich die Fäden über die liechtensteinische Herkunft und die verwandtschaftlichen Beziehungen.

In Feldkirch lebte nämlich ein etwas älterer Cousin von Alfred Quaderer, der 1911 geborene Willy



Als Bub in Schaan sei er glücklich gewesen: Alfred Quaderer. Ausschnitt aus dem Klassenfoto (siehe übernächste Seite), um 1930